

ganz hochprozentiges Wasserstoffperoxyd erhält, und daß die Reaktion  $H_2 + O_2$  fast quantitativ im Sinne der Wasserstoffperoxyd-Bildung verläuft. Wir haben Versuche unter vermindertem Druck, ferner Versuche mit Knallgas gemacht, das durch Beimengung fremder Gase verdünnt war; von alledem steht in den Arbeiten des Hrn. de Hemptinne nichts.

Die Feststellung des quantitativen Ablaufes der Reaktion der Wasserstoffperoxyd-Bildung aus  $H_2 + O_2$  scheint uns vom Standpunkt der Theorie, und die Tatsache, daß man ganz hochprozentiges Wasserstoffperoxyd, bei Verwendung von flüssiger Luft 87-prozentiges, direkt erhalten kann, vom Standpunkt der Praxis das Hauptergebnis unserer Untersuchungen zu sein; denn die Entstehung verdünnter, wäßriger Lösungen von Wasserstoffperoxyd hat sowohl vom Standpunkt der Theorie als der Praxis erheblich geringeres Interesse. Hr. de Hemptinne, der im wesentlichen die physikalischen Seiten des Problems bearbeitet hat, berichtet über Obiges nichts.

Seine Arbeitsweise weicht völlig von der unserigen ab. So bringt er meist direkt in den nach unten etwas verlängerten Entladungsraum der Berthelotschen Röhre einige Kubikzentimeter Permanganatlösung und stellt die Zeit bis zur Entfärbung fest. Hochprozentiges Wasserstoffperoxyd, worauf es uns ankam, hat er deshalb nie gehabt.

Charlottenburg, März 1912.

---

#### Berichtigung.

Jahrg. 45, Heft 3, S. 440, 90 mm v. o. lies: »folgendes **M**aterial« statt  
»das Material«.